

VIZE-MINISTERPRÄSIDENTIN

**MINISTERIN FÜR
KULTUR, BESCHÄFTIGUNG
UND TOURISMUS**

ISABELLE WEYKMANS

Rede - 4. Dezember 2018

Eidesleistung der künftigen Bürgermeister sowie Verabschiedung der Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Parlamentspräsident,

Sehr geehrte Ministerkollegen,

Sehr geehrte Dame und Herren Bürgermeister,

Sehr geehrte zukünftige Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

Sehr geehrte Damen und Herren Generaldirektoren,

Werte Ehrengäste,

es ist mir eine besondere Freude, Sie heute hier im Kloster Heidberg begrüßen zu dürfen. Am 14. Oktober 2018 wurde in Ostbelgien gewählt. Eine Wahl die gleich mehrere Besonderheiten aufweist. Zum ersten Mal war die Deutschsprachige Gemeinschaft Organisator der Gemeinderatswahl. Zudem organisierte sie ebenfalls die, so hoffe ich, letzte Provinzwahl. Und das elektronische Wahlsystem mit Papierbeweis kam erstmalig zum Einsatz. Aber das eigentlich Wesentliche war an diesem Tag die Wahl der neuen Gemeinderäte. Der Rat, der den Bürgern am nächsten steht.

Insgesamt 28 Listen sind in den 9 Gemeinden mit 465 Bürgerinnen und Bürgern, Kandidatinnen und Kandidaten angetreten. Das sind weniger als 1% der Bürgerschaft, die sich zur Wahl gestellt haben. Das

Klingt wenig auf den ersten Blick, ist es aber nicht. Es zeigt jedoch klar auf, dass 99% der Bevölkerung diese Form der Bürgerbeteiligung für sich nicht als Möglichkeit nutzen wollten. Und das 465 Männer und Frauen, die Bereitschaft gezeigt haben, sich für die Belange anderer, für die Allgemeinheit in der Gemeindepolitik einzusetzen.

Nicht jeder hat den Mut, sich politisch zu engagieren. Die lokale Ebene bildet die politische Ebene, wo der Volksvertreter die Nähe zum Wähler am stärksten erlebt. Die Rückmeldungen auf Entscheidungen sind hier ebenfalls unmittelbar. Das muss man wollen und manches Mal auch aushalten können. Deswegen gilt diesen 465 Kandidaten unser Respekt.

Auf lokaler Ebene wird unmittelbar sichtbar, was Sie gemeinsam erarbeitet, entschieden und verwirklicht, für Ihre Gemeinde geschaffen haben. Von allen Akteuren auf Gemeindeebene wird dies als einer der schönsten Merkmale der lokalen Demokratie genannt. Dadurch gewinnt das politische Engagement auch an der notwendigen emotionalen Nähe. Und ich hoffe, dass auch Ihnen künftig bzw. weiterhin diese Besonderheit der Kommunalpolitik Freude und die nötige Kraft für Ihr Amt schenkt.

Aus meiner Erfahrung heraus kann ich Ihnen bestätigen, dass alle Bürgermeister sich von ganzem Herzen mit ihrer Gemeinde identifizieren. Und letztendlich ist das der wichtigste „Treibstoff“, den Sie benötigen, um Ihre Gemeinden voranzutreiben.

Meine Damen und Herren,

169 Ratsmitglieder wurden gestern Abend vereidigt und haben über die vorliegenden Mehrheitsabkommen abgestimmt. Darin wird die Identität der Bürgermeister für die Legislaturperiode 2018-2024 festgehalten. Heute erfolgt nun die Vereidigung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Auf Wunsch der lokalen Ebene, habe ich die Ehre – und es ist mir eine besondere Ehre – Ihnen heute diesen Eid abzunehmen.

Sie werden gleich Treue dem König, Gehorsam der Verfassung und den Gesetzen des belgischen Volkes schwören.

Mit diesem Eid beginnt Ihr Mandat!

Kommunalpolitik ist keine „kleine“ Politik. In der Gemeinde eröffnet sich ein besonders weitläufiger Raum zur aktiven und verantwortlichen Mitgestaltung. Sie sind in ihren Zuständigkeiten nicht begrenzt und können zahlreiche Befugnisse, die das Leben der Bürger beeinflussen oder die ihre Mitbürger bewegen, gestalten. Ganz aktuelle politische Themen werden oder können ganz besonders auf lokaler Ebene pragmatisch angegangen werden: das geht von einer aktiven lokalen Umweltpolitik, über energetische Akzente bis hin zu Mobilitätsfragen. Es geht um Schule, um Bildung, um Kinderbetreuung. Integration und Zusammenleben, Sport- und Jugendtreffförderung. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortführen..

Und daher bin ich der festen Überzeugung, dass wir die Chance nutzen sollten, auf der lokalen Ebene die Wichtigkeit und absolute Notwendigkeit der Politik, d.h. der demokratischen Auseinandersetzung, dem Ringen nach der besten Lösung und Gestaltungsmöglichkeit wieder spürbar zu machen. Denn ohne Politik ist kein Zusammenleben in einer Gemeinschaft möglich.

Wir alle sind dazu angehalten, auf die positive Kommunikation zu achten, denn die Worte, die wir nutzen, verändern! Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Gestaltungskraft der Politik -die, die uneigennützig ist.

Werte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

um dieses Amt auszuüben, benötigen Sie stets Sachkunde, Empathie für die Menschen und Leidenschaft für die kommunalen Ziele.

Sie erhalten „Einfluss auf Zeit“, um zu gestalten, zu verbessern, zu initiieren. Nutzen sie diese Zeit!

In Teilen der Gesellschaft herrscht ein Anspruchsdenken, wo der Staat allein als Dienstleister verstanden wird, von dem die Bürger wie Kunden erwarten, dass er ihre Erwartungen und Wünsche möglichst umfassend befriedigt.

Aber sind unsere Gemeinden ein Drive-In, ein Discounter-Katalog, wo nur bestellt wird? Wenn 0,36% der Wählerschaft im Rat die Geschicke der gesamten Gemeinde lenken, ist DEMO-KRATIE - also die Herrschaft durch das Volk - nicht auch Verantwortung für Mitgestaltung am eigenen Geschick? Wer trägt die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Enkel? Nur diejenigen, die einen Eid leisten?

In der Wahlzeit ist viel die Rede von Bürgerbeteiligung gewesen. Sie haben an Ihrer Seite eine starke Bürgergesellschaft, Vereine und Initiativen - alles unmittelbar in ihren Städten, Dörfern und Weilern. Ostbelgien ist reich an engagierten Bürgern.

Schaffen Sie auf Ihrer Ebene, bei der der Bürger am nächsten dran ist, schaffen Sie es, die Bürger zu bewegen, zuzuhören, zu fragen, gestalten zu lassen. Bei der repräsentativen Forsa Umfrage 2018 zeigte sich, dass mehr denn je Bürger der Meinung sind, dass es auf Gemeindeebene genügend politische Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten gibt (74% in 2018). Nun ist es Ihre Herausforderung, die Menschen dafür zu begeistern.

Teilen Sie Verantwortung, geben Sie Verantwortung ab. Der Gewinn wird eine Zunahme an Lebensqualität, Wertschätzung und Zufriedenstellung sein, aus dem außerordentliche Ergebnisse hervorgehen, die begeistern. Diese Weiterentwicklung können und sollen wir auf kommunaler sowie Gemeinschaftsebene begegnen. Da wo wir Bürgerbeteiligung in Ostbelgien selbstständig gestalten können.

Meine Damen und Herren,

Wir leben in Zeiten, wo vieles im Ungleichgewicht liegt, wo Anhaltspunkte verloren gehen.

Wo kann Gemeinschaft entstehen, in Zeiten von Individualismus?

Wer sagt die Wahrheit in Zeiten von Fake-News?

Wem kann man vertrauen, in Zeiten politischer Skandale und Effekthascherei ?

Tous les mêmes?

Werte zukünftige Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Sie stehen sowie alle Politiker in der Verantwortung, den Bürger wieder mit der Politik zu versöhnen und ihn mitzunehmen. Die erste oder der erste Bürger der Gemeinde ist präsent in den Köpfen der Bürger. Sie haben eine besondere Stellung und Sichtbarkeit. Manchmal sind Sie sogar der einzige, den man aus dem Rat kennt. Das ist schade, für all die fleißigen Mitstreiter, die sie haben. Aber es zeigt noch einmal Ihre individuelle Verantwortung.

Ich wünsche Ihnen für Ihr neues Mandat,

wachsame Augen, um verantwortliches Handeln zu erkennen;

gute Ohren, um zu hören, wo Sie ihre Verantwortung einsetzen sollen;

breite Schultern, um die Verantwortung zu tragen;

ein starkes Rückgrat, um zu Ihrer Verantwortung zu stehen;

ein ehrliches Lachen, um Freude an Ihrer Verantwortung zu haben,

offene Hände, um Verantwortung zu teilen;
jemanden an Ihrer Seite, der Ihnen bei Ihrer
Verantwortung beisteht;

und ich biete Ihnen,

eine Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die an der Seite Ihrer Gemeinden steht. Das bedeutet, dass wir ein offenes Ohr für Ihre Belange haben werden. Weiterhin die partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen pflegen wollen, und das im Respekt der Gemeindeautonomie. Wir freuen uns auf die kommenden Begegnungen mit Ihnen, die stets Ostbelgien-unsere Heimat und ihre Bevölkerung im Fokus haben werden.

.....

Sehr geehrte Bürgermeister a.D.,

lieber Alfred, Karl-Heinz, Hans-Dieter, Emil, Klaus und Christian,
ich habe Euch schätzen und lieben gelernt.

Der Vorteil der Größe Ostbelgiens liegt unter anderem darin, dass Nähe zwischen den verschiedenen politischen Instanzen und Ebenen ermöglicht wird. Ich habe es stets als eine besondere Stärke unseres Gebietes verstanden, dass die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft sehr eng mit den neun Gemeinden der DG arbeiten konnte und kann.

Die Wege waren und sind kurz und herzlich, auch wenn nicht immer Einigkeit herrscht. Den gegenseitigen Respekt vor der Meinung und dem Einsatz des anderen hat es und wird es hier stets geben. Aus unserer Kleinheit ist eine Stärke - eine Schlagkraft geworden, um die wir sicherlich mancherorts beneidet werden.

Wir leben in einer Region, die vieles – vielleicht sogar alles - zu bieten hat. Die Lebensqualität ist hoch, die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten sind gegeben, genauso wie die nötige Sicherheit, Rücklage, die vielfältigen Erholungsgelegenheiten und Treffpunkte, ...

Das alles und noch vieles mehr, ist das Produkt eines guten Handwerkes. Und Sie, meine werten Bürgermeister, haben dieses Handwerk beherrscht. Denn es ist zweifellos auch das Ergebnis der politischen lokalen Arbeit. Interessante, spannende und erfolgreiche Jahre liegen hinter Ihnen allen. Für einige von Ihnen sind es gar Jahrzehnte. Jahre in denen Sie mit Ihren Mannschaften wichtige Weichen gestellt haben und so manche Bürde trugen.

Als wahre „Homo politicus“ werden wir Sie in Erinnerung behalten. Als politischer Mensch durch und durch, bei dem die innerliche Grundhaltung ihn stets dazu bringt, sich um die politische Gestaltung zu kümmern. Sie sind eins mit Ihren Städten, Dörfern und Weiler.

Auch wenn der Ruhestand verlockend sein kann, ist es doch nicht selbstverständlich, das Zepter abzugeben. Friedrich von Schiller sagte einst: „Der Abschied von einer langen und wichtigen Aufgabe ist immer mehr traurig als erfreulich.“

Nun ist der Lauf der Dinge im Leben der, dass die nächsten Generationen nachrücken und die älteren Platz machen – und diese Regel macht vor dem politischen Leben ebenso nicht halt. Die Nächsten kommen, die Älteren gehen. Sie werden zu Zuschauern und sicherlich auch Ratgebern und überlassen der nächsten Generation die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

Wenn ich Sie hier heute betrachte, so jung geblieben und vital, dann fällt es schon schwer, zu glauben, dass sie in RuheSTAND gehen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ruhe finden, aber nicht zu viel. Sondern die gewonnene Zeit nutzen, um Unternehmungen zu machen, für die bisher die Zeit oder die Unbekümmertheit fehlte.

Es ist der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein besonderes Anliegen gewesen, Ihnen für Ihren Einsatz zu danken. Es kann nicht oft genug unterstrichen werden, dass politisches Engagement nicht selbstverständlich ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zu Beginn sprach ich von unserer Stärke, unserer einzigartigen Schlagkraft: Zusammenarbeit. Ich bin davon überzeugt, dass nur gemeinsam eine zukunftsstarke, vorbildliche Lebens-, Bildungs-, Grenz-, Wirtschafts- und Solidarregion Ostbelgien entstehen kann. Nur wenn jedes Zahnrad perfekt ineinander dreht, kann das den Motor der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum Laufen bringen und das Beste für die Menschen in Ostbelgien erreicht werden.

Dazu hat jeder Einzelne von Ihnen seinen Beitrag geleistet, sein Dorf, seine Stadt geführt und gestaltet.

Keinesfalls soll das bedeuten, dass überall die gleiche Politik geführt werden soll, Ideen in jeder Gemeinde umgesetzt werden müssen, um ein einheitliches Bild zu schaffen. Ganz im Gegenteil : jede Gemeinde hat ihre ganz individuelle Besonderheit, die Ostbelgien einzigartig macht.

All das möchte ich indem ausdrücken, was ich Ihnen nun als Letztes mit auf den Weg geben möchte: unsere Einheit, die aus der kleinsten Ebene, der lokalen Ebene hervorgeht und nur miteinander sowie durcheinander existiert. Liste

Lieber Alfred, Karl-Heinz, Hans-Dieter, Emil, Klaus und Christian,

Ich möchte Euch vor allem eins : danken und Euch für den nächsten Lebensabschnitt alles erdenklich Gute wünschen. Es war mir eine Freude und eine Ehre mit euch zusammenzuarbeiten.

